

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 7: **Lärm**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER ALTERNATIVE WÄRMESPENDER VON MORGEN?

Wohl kaum. Wer statt dessen auf Öl setzt, heizt sparsam und beweist Weitsicht. Die grossen Reserven des natürlichen Energieträgers und die Effizienz moderner Ölheizungen garantieren auch Ihren Kindeskindern ein warmes Zuhause. Mehr zum Dauerbrenner Heizöl erfahren Sie auf der Gratis-Hotline 0800 84 80 84.

HEIZEN MIT ÖL.
ENTSCIEDEN RICHTIG.

Vorwärtskommen

Langfristige Wachstumsziele werden nicht ohne Werbung erreicht. Inserate in «tec21» bilden die Vorhut für die Marktpräsenz von morgen.

Offizielles Organ

sia SCHWEIZERISCHER INGENIEUR-
UND ARCHITEKTENVEREIN
usic SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG
BERATENDER INGENIEURE
ETH Alumni

SIA-Generalsekretariat:
Telefon 01 283 15 15
E-Mail gs@sia.ch, Internet www.sia.ch
Normen Telefon 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76

USIC-Geschäftsstelle:
Telefon 031 382 23 22

ETH-Alumni-Geschäftsstelle:
Telefon 01 632 51 00
E-Mail info@alumni.ethz.ch

127. Jahrgang

Impressum

HERAUSGEBERIN
Verlags-AG der akademischen technischen
Vereine
Mainaustr. 35, 8008 Zürich
Telefon 01 380 21 55, Fax 01 388 99 81
E-Mail seatu@access.ch

Rita Schiess, Verlagsleitung
Hedi Knöpfel, Assistenz

ADRESSE DER REDAKTION
tec21
Rüdigerstrasse 11
Postfach 1267, 8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70
E-Mail tec21@tec21.ch

KORRESPONDENTEN
Hansjörg Gadient, Zürich/Berlin, Arch./Städtebau;
Nina Rappaport, New York, Arch./Städtebau

REDAKTION

Inge Beckel, Architektur (Leitung)
Philippe Cabane, Wettbewerbswesen/Städtebau
Margrit Felchlin, Public Relations/Assistenz
Richard Liechti, Abschlussredaktion
Paola Maiocchi, Bildredaktion und Layout
Stefan Roos, Bauingenieurwesen
Ruedi Weidmann, Geschichte/Assistenz
Adrienne Zogg, Sekretariat

SIA-INFORMATIONEN

Charles von Büren, Edith Krebs,
SIA-Generalsekretariat

BEIRAT

Hans-Georg Bächtold, Liestal, Raumplanung;
Heinrich Figi, Chur, Bauing.; Alfred Gubler,
Schwyz, Arch.; Dr. Erwin Hepperle, Bubikon,
öff. Recht; Dr. Roland Hürlimann, Zürich, Bau-
recht; Dr. Hansjörg Leibundgut, Zürich, Haus-
technik; Daniel Meyer, Zürich, Bauing.; Dr.
Akos Moravanszky, Zürich, Architekturtheorie;
Dr. Ulrich Pfammatter, Islisberg, Technikge-
schichte; Ursula Stücheli, Bern, Arch.

ABONNEMENTSPREISE

Jahresabonnement Schweiz: Fr. 250.-
Jahresabonnement Ausland: Fr. 295.-
Einzelnummer (Bezug bei der Redaktion): Fr. 8.70
Ermässigte Abonnemente für Mitglieder GEP,
BSA, USIC, STV, Archimedes und Studenten.

ABONNENTENDIENST

Abonentendienst tec21, AVD Goldach,
9403 Goldach, Telefon 071 844 91 65
Adressänderungen von SIA-Mitgliedern:
SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich

INSERATE

Senger Media AG,
Mühlebachstr. 43, 8032 Zürich,
Telefon 01 251 35 75, Fax 01 251 35 38

DRUCK

AVD Goldach
Auflage (WEMF-beglaubigt): 11 226

**Nachdruck von Bild und Text nur mit Geneh-
migung der Redaktion und Quellenangabe.**

Milizsystem – ein Auslaufmodell?

An einem warmen Sommerabend trainiert eine Schar Jugendlicher auf dem Sportplatz einer Vorortsgemeinde unter Anleitung ihres Trainers. Fast zur gleichen Zeit verlassen rund ein Dutzend Fachleute das Sitzungszimmer im zwölften Stock eines Bürogebäudes in der Zürcher Innenstadt. Sie haben sich während der letzten zweieinhalb Stunden mit dem Entwurf für eine neue Tiefbaunorm auseinandergesetzt. So unterschiedlich die beiden Szenarien sind, eines haben sie gemeinsam. In beiden Fällen wird ehrenamtlich gearbeitet.

Die Uno hat das Jahr 2001 zum Internationalen Jahr der Freiwilligen erklärt mit dem Ziel, die freiwillige, ehrenamtliche Arbeit sichtbar zu machen, eine bessere Anerkennung in der Gesellschaft zu erreichen und den Dialog zu verbessern. Unbezahlte Arbeit hat in der Schweiz eine starke Tradition. 25% der Bevölkerung arbeitet ehrenamtlich in einer Organisation, einer Institution oder einem Verein. Voraussetzung dafür sind Spezialkenntnisse, Erfahrung und Zeit. Dafür gibt es kein Geld, aber Anerkennung, Lernmöglichkeiten, wertvolle Kontakte und Perspektiven.

Eine lange Tradition hat das ehrenamtliche Engagement, besser bekannt unter der etwas rigiden Bezeichnung Milizarbeit, beim SIA. Neben den Chargen in der Vereinsleitung ist die Milizarbeit vor allem im Normenschaftern ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Vereinsarbeit, bei der Spezialwissen aus Praxis und Wissenschaft in die Projekte einfließen. Eine Arbeit, die sich in der Regel in mehr oder weniger zahlreichen Arbeitssitzungen bewältigen lässt. Mindestens ein gleiches Mass an Zeit, meist aber wesentlich mehr, beansprucht die professionelle Führung und Umsetzung. Wie gehen die direkt Beteiligten mit diesen Anforderungen um? Wie bewältigen sie die mit ihrem Amt verbundenen Anforderungen, insbesondere in wirtschaftlich instabilen Zeiten und als Leiter, Mitinhaberin eines eigenen Büros? Als Motivation geben die meisten die obgenannten Gründe an. Die fast unabdingbare Konsequenz einer Freistellung im Betrieb, ist im Berufsalltag allerdings schwierig umzusetzen. Verständlich, dass sich die meisten «Freiwilligen» nach ein paar Jahren wieder auf ihre Kerntätigkeit konzentrieren. Nicht jedermann kann sich Milizarbeit in grossem Umfang leisten. Und wieder beginnt die Suche nach neuen qualifizierten Mitarbeitenden in Gremien¹ und deren zeitraubende Einarbeitung.

Längerfristig erfolgversprechend ist ein Modell, das sowohl den Reichtum des Milizsystems ausschöpft, als auch die Anforderungen im Bereich Management und Sachbearbeitung in realistische Dimensionen rückt. Dazu gehört, wie es kürzlich ein Wirtschaftsvertreter formulierte, eine klare Trennung von Miliz- und Sachbearbeitung, die Beschränkung auf die effektiven Bedürfnisse und das Aufzeigen der Wertschöpfung im Einzelnen sowie last but not least die zumindest teilweise finanzielle Entschädigung, insbesondere dort, wo längerfristige Projekte mit intensivem Zeitbedarf anstehen. Sind diese Vorgaben erfüllt, stehen die Zeichen gut, dass das Milizsystem nicht zum Auslaufmodell verkommt.



Kurt Eggenschwiler, Kurt Heutschi, Nicole Lüthi-Freuler

7 Optimaler Lärmschutz dank akustischer Modellmessung

Situation schallabsorbierender Verkleidungen für einen Autobahnabschnitt

Martin Hostettler

11 Aufgeklärte Anwendungen des Verursacherprinzips

40 Jahre nach der Kritik von Ronald Coase

Frank-Martin Belz

14 Erfolgreiche Vermarktung von Niedrigenergiehäusern

Ökologisches Wohnen – keine Spezialdisziplin für Öko-Pioniere

24 Magazin

Brennpunkt Kostenermittlung.
Ein Tagungsbericht

¹ Vakanten in Gremien des SIA finden Sie unter www.sia.ch/aktuell/kommissionen und auf Seite 27 in diesem Heft.